

Erstes Fazit zu Tempo 30

Weniger Lärm, weniger Unfälle, kaum Zeiteinbussen

16.06.2025, Regula Saner

Nun steht es schwarz auf weiss: Die Einführung von Tempo 30 auf 60 Prozent des Freiburger Stadtgebiets zeitigt positive Wirkung. Die Gewerbler sind nach wie vor unzufrieden.

Im Herbst 2023 hat die Stadt Freiburg auf 60 Prozent des Strassennetzes Tempo 30 eingeführt. Ziel dieser Massnahme war es, die Lärmemissionen durch den Strassenverkehr zu reduzieren. Diese hatten die Grenzwerte des Bundes überschritten. Dabei waren auf einigen Strassenabschnitten in der Stadt bereits schallabsorbierende Beläge aufgebracht. Nun, eineinhalb Jahre später, präsentierte der Gemeinderat die Ergebnisse einer umfassenden Evaluation. Um die Auswirkungen genau erfassen zu können, wurden vor und nach Einführung der Massnahme in derselben Zeitspanne neun Messstationen an verschiedenen Orten im Strassennetz der Stadt aufgestellt. In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg haben das kantonale Amt für Umwelt und die Stadt Freiburg Daten zu Lärm, Anzahl und Geschwindigkeit der Fahrzeuge sowie zur Luftverschmutzung erhoben. Ausserdem wurden Analysen zu den Fahrzeiten und dem Verkehrsfluss durchgeführt. Die Resultate seien äusserst positiv, erklärte der Gemeinderat am Montag vor den Medien.

Weniger Lärm und Unfälle

So haben die Messungen ergeben, dass der Strassenlärm um 2,1 Dezibel im Tagesdurchschnitt gesenkt werden konnte, das entspreche in der Wahrnehmung einer Reduktion des Verkehrs um 40 Prozent.

Zudem hat die Kantonspolizei 2024 in der Stadt insgesamt einen Trend zu weniger Verkehrsunfällen wie auch zu weniger schweren Unfällen beobachtet. Diese positive Entwicklung hänge potenziell mit der neuen Geschwindigkeitsbeschränkung zusammen, so der Gemeinderat. Aber auch andere Faktoren könnten sich auf die Unfallzahlen auswirken.

ÖV leicht langsamer

Bei den öffentlichen Verkehrsmitteln zeigen die Daten der Freiburgerischen Verkehrsbetriebe TPF, dass das Tempolimit 30 nur wenig Einfluss auf die Buslinien hatte. Auf den untersuchten Buslinien 1, 2, 3, 5 und 6 führte das neue Tempolimit lediglich zu einer durchschnittlichen Verlängerung der Fahrzeit um 22 Sekunden. In Bezug auf die Fahrzeit beim Individualverkehr gehen die Berechnungen von einer moderaten Verringerung der Durchschnittsgeschwindigkeit von 18,9 km/h auf 17,3 km/h aus. Dies entspricht einer Verlängerung der Fahrzeit um etwa zehn Prozent. Zu bedenken sei, so der Gemeinderat, dass die signalisierten Höchstgeschwindigkeiten in der Stadt aufgrund der Verkehrsdichte und des vielen Anhaltens selten erreicht werden.

Kritik entschärft

Kritiker hatten im Vorfeld der Massnahme vor einer Verlagerung des Verkehrs auf andere Strassen in den Quartieren gewarnt. Die Analysen können eine solche nicht bestätigen. Einzig im Juraquartier wurde auf der Brunnenfeldstrasse (Champ-des-Fontaines), wo aktuell noch Tempo 50 gilt, mehr Verkehr verzeichnet. Der Gemeinderat geht davon aus, dass diese Entwicklung dort mit der Einführung einer 30er-Zone behoben werden kann. Auch die Sorge, dass Auswärtige künftig die Stadt meiden würden, blieb bisher unbegründet. So ist der Verkehr auf allen Einfallsachsen in die Stadt – Jura-, Murten-, Bern-, Tafers-, Bürglen-, Marly-, Glane- und Wilerstrasse (Route de Villars) – vor und nach der Einführung von Tempo 30 mit minus zwei Prozent relativ stabil geblieben. Innerhalb der Stadt ging das durchschnittliche Verkehrsaufkommen auf der Murtengasse, Pérolles-Strasse, Jurastrasse, Neustrasse, Europaallee, General-Guisan-Allee und Wilerstrasse ebenfalls nur leicht zurück. «Das entspricht den üblichen Fluktuationen», kommentierte Julien Thirion, Projektleiter des städtischen Mobilitätsamtes, die Daten.

Freiburg als Vorbild

Die Studie bestätige die Annahmen des Gemeinderats, freute sich Syndic Thierry Steiert (SP). Und Mobilitätsvorsteher Pierre-Olivier Nobs (Mitte Links – CSP) betonte: «Nun liegen belastbare Daten vor, die künftig auch anderen Städten als Grundlage für die Einführung von Tempo 30 in Innenstädten dienen können, so wie dies die Städtekonferenz Mobilität

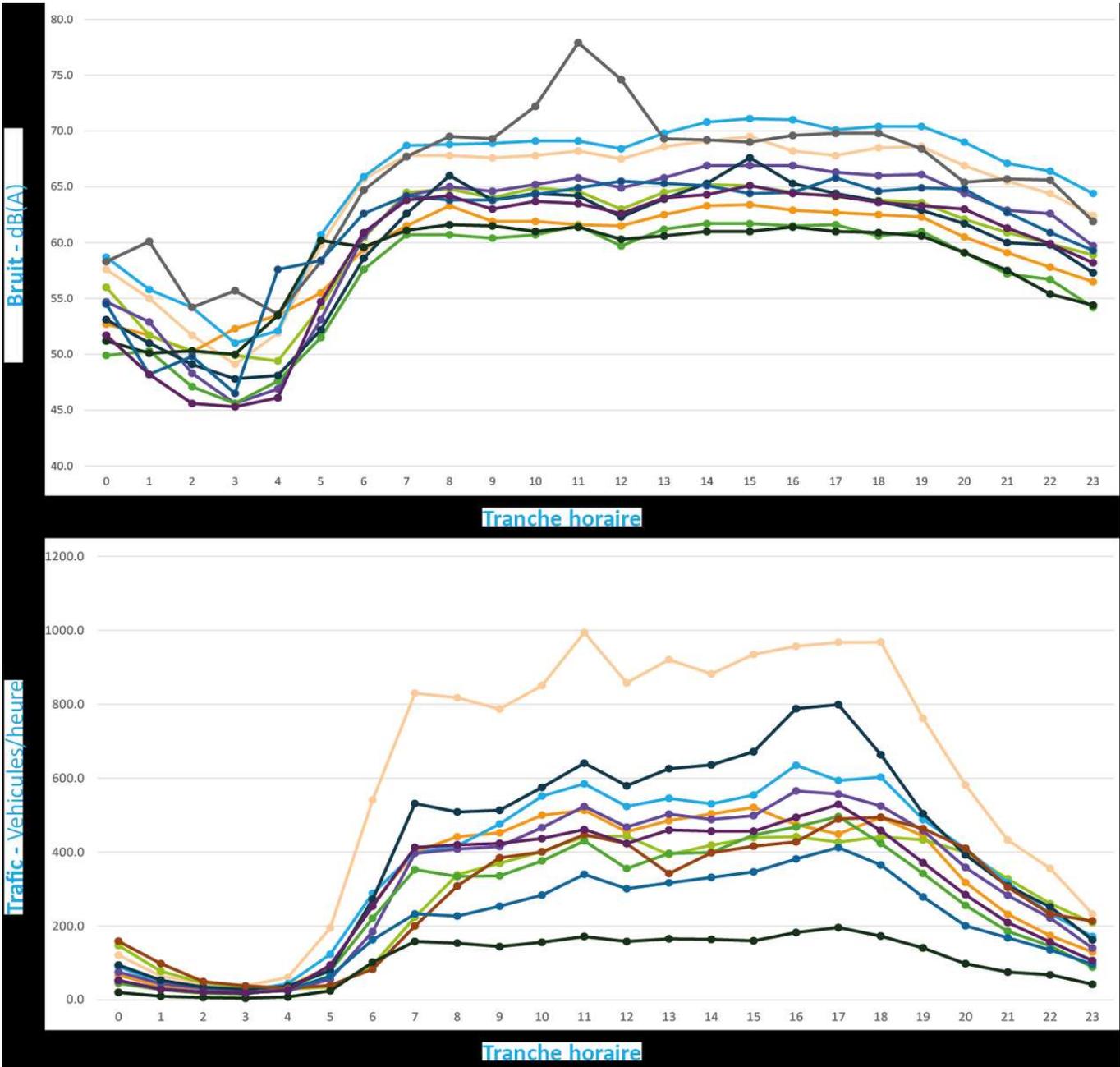
empfiehlt.»

Gewerbler weiterhin unzufrieden

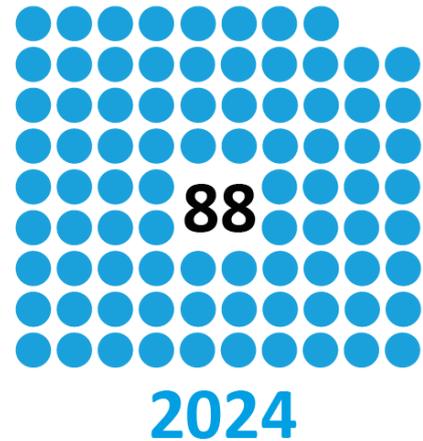
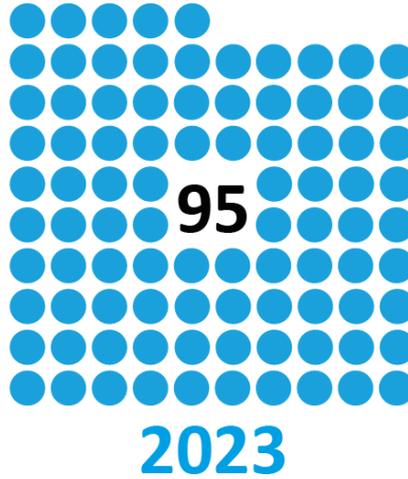
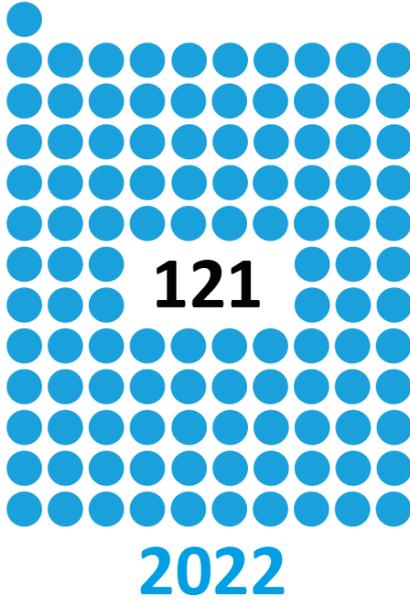
Der Freiburger Verband für Handel, Handwerk und Dienstleistungen, Afcas, sorgt sich auch nach den Studienergebnissen um die Attraktivität der Innenstadt. Die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 Kilometer pro Stunde habe zu einem Besucherrückgang von bis zu 20 Prozent geführt, wodurch sich einige Unternehmen gezwungen sähen, ins Umland abzuwandern. Der Verband fordert einen besseren Dialog mit dem Gemeinderat und konkrete Massnahmen zur Verbesserung der Erreichbarkeit. Er schlägt insbesondere die schnelle Installation eines dynamischen Parkleitsystems vor. (rsa)



Tempo 30 auf Freiburgs Strassen bewährt sich. Quelle: Keystone (Archivbild)



Die beiden Grafiken zeigen den Zusammenhang zwischen dem Verkehrsaufkommen und dem Lärmpegel. Während der Verkehrsspitzen, insbesondere zwischen 7 und 18 Uhr, steigt die Verkehrsdichte stark an, ebenso wie die gemessenen Lärmemissionen. Diese parallele Entwicklung deutet darauf hin, dass der Strassenlärm direkt von der Verkehrsdichte beeinflusst wird. Quelle: zvg



Die Gesamtergebnisse zeigen, dass die Zahl der Unfälle im Jahr 2024 im Vergleich zu den Vorjahren tendenziell sinkt. Quelle: zvg

Transports publics

Données fournies par les Transports publics fribourgeois (TPF) après analyse de la ponctualité des bus entre octobre et mi-novembre 2023.

Temps de parcours

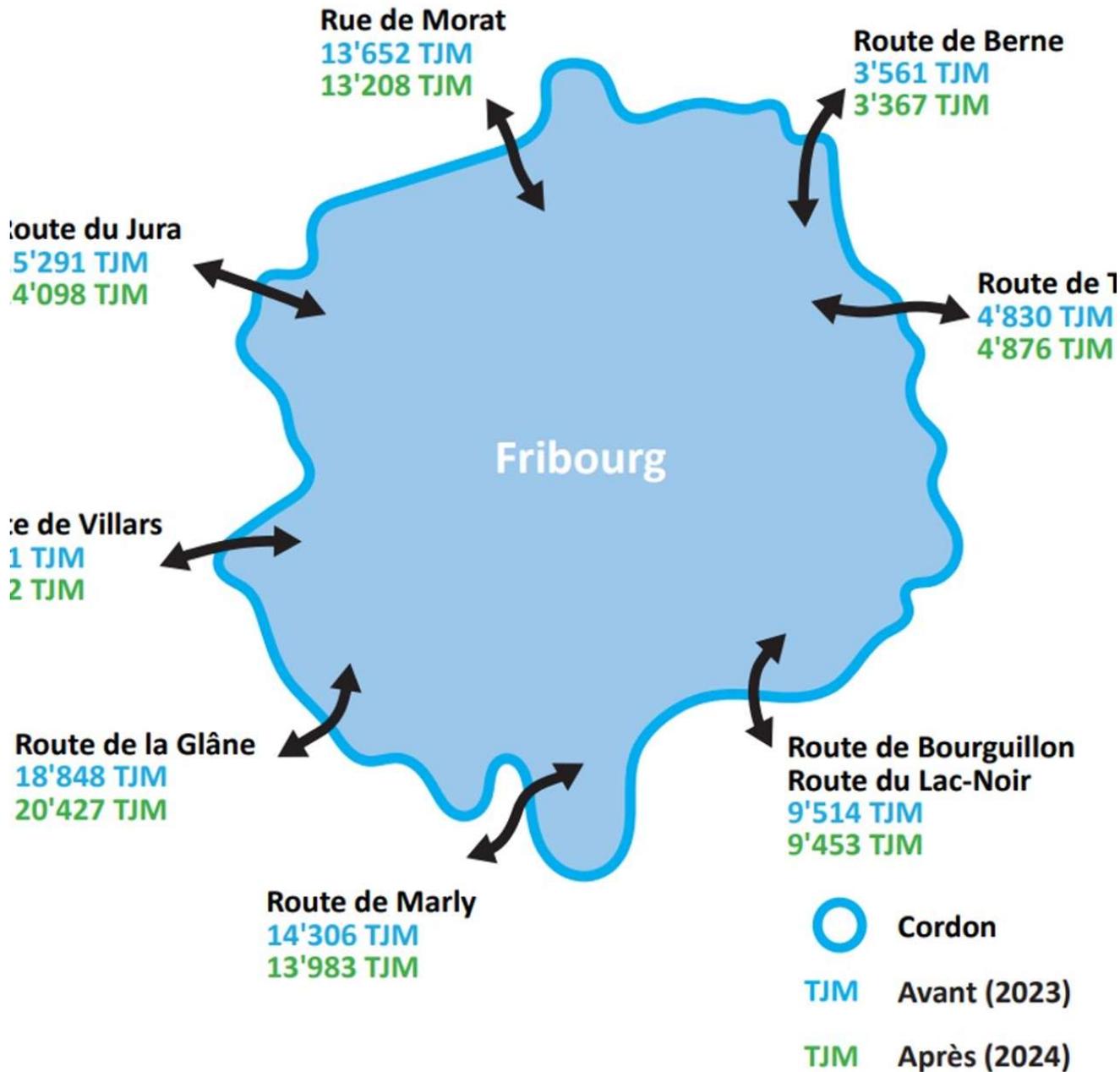
Moyenne par trajet

+ 22 secondes

Ligne	Longueur de la ligne (kilomètre)	Section concernée par l'abaissement de vitesse (kilomètre)	Temps de base (minute)	Temps supplémentaire (seconde)	Évolution du temps	Temps supplémentaire par 100 mètres (seconde)
Ligne 1	9.2	3.5	28	45	+2.7%	0.49
Ligne 2	8	2.7	25	17	+1.1%	0.21
Ligne 3	3.5	3.2	15	17	+1.9%	0.49
Ligne 5	6.8	2.8	25	24	+1.6%	0.35
Ligne 6	5.5	2.2	25	9	+0.6%	0.16

Aucun véhicule supplémentaire n'a dû être ajouté

Die Busse verlieren durchschnittlich 22 Sekunden pro Fahrt. Quelle: zvg



Der Verkehr in die Stadt ist stabil geblieben. Quelle: zvg